Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 42

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Elemente des Zweizügers.

Die Elemente des Zweizügers.

II.

Unsere Nr. 255 ist ein Zugzwangproblem der guten alten Schule: es enthüllt seinen Charakter auf den ersten Blick und täusch nichts anderes vor, 1... 541 bel. kann mit 2. Se3, verschiedene (aber nicht alle) Turmzüge können mit Se7 oder Sf6‡ beantwortet werden. Zu suchen ist dagegen die Antwort auf 1... Sb5—c3 (schließt die Dame vom Feld d4 ab) und auf 1... Tf8 (h7)—f7. Sie ist bald gefunden: 1. Da1—h8 stellt die Zugzwangstellung her, die auf sämtliche Züge von Schwarz die entsprechende Entgegnung ermöglicht. Außer den erwähnten Mattführungen entstehen nun auf 1... Sb5 bel. 2. Dd4‡, auf 1... Tff7 resp. Thf7 oder Th7×d7 2. Da8 resp. 2. Dh1‡. Diese beiden Varianten bilden das Hauptspiel, das auch nach heutigem Geschmack noch reizvoll erscheint. Im Zusammenhang mit diesen beiden weitschrittigen Damenzügen (Dh8—h1, Dh8—a8) bekommt sogar der sonst nicht besonders hervorstechende Schlüsselzug ein ästhetisches Gepräge, da auch er die Dame über acht Felder führt.

Nr. 256 führt ebenfalls durch den mit Damenopfer verbundenen Schlüsselzug (1. De7!) eine Zugzwangstellung herbei. Zieht der Springer, folgt nun 2. D×L‡; schlägt der Läufer die Dame, überrascht 2. Sc6 mit einem Matt; das hübscheste Matbild ergibt sich jedoch durch Schstresselung der Verteidigungsfigur, nämlich 1... K×S (Kb5) 2. Dc5‡.

Vor eine schwerige Aufgabe waren die Löser mit Nr. 257 gestellt. Scheinbar präsentiert sich hier eine klare Zugzwangstellung, denn auf jeden Zug von Schwarz hat Weiß ein Matt bereit. Wo aber soll er den Wartezug hernehmen, wenn selbst f2×g3 wegen 1... Lg1 versagt? Tatsächlich hat es der Autor beim Aufbau der Stellung auf eine Irreführung der Löser abgeschen (ein Element, auf das wir noch oft zu sprechen kommen werden): Weiß verzichtet auf dens os schö bereitgestellten Zugzwang, gibt die Mattführungen 2. D×c2 (nach d3—d2). 2. S×g3 (nach Lg1) und 2. Sc3 (nach Sb1 bel.) auf und geht mit 1. D54! zur Drohung (2. De7‡) über. Er entfesselt gleichzeitig den Springer e2, damit dieser zur Verteidigung heran

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

danken auftritt. Man wird selten einen modernen Zweizüger finden, in dem der Selbstverbau nicht zu einer Mattwendung beiträgt. (Auch in einer Variante von Nr. 257 spielte er eine gewichtige Rolle; in welcher?).

Problem Nr. 262 F. LAZARD «Mes Problèmes . . . »



Problem Nr. 264



Problem Nr. 263 Dr. C. PLANCK The Chess Problem



Matt in 2 Züger

Problem Nr. 265 A. J. FINK u. UA TANE Good Companion Folder 1920



Partie Nr. 106

Ein Sensationssieg des Weltmeisters.

Gespielt in der 6. Runde des Internationalen Meisterturniers zu Bled am 30. August 1931.

Schwarz: 1. e2—e4 2. d2—d4 3. Sb1—c3 e7—eb d7—d5 Lf8—b4 ') 4. Sg1—e2 5. a2—a3 6. Se2×c3 -e2 2) 7. f2—f3 ')
8. Dd1×f3
9. Df3—g3 '
10. Dg3×g7
11. Lf1—e2
12. Dg7—h6
13. Dh6—h4 e4×f3 Dd8×d4°) Sg8—f6 Dd4—e5+7) Th8—g8°) Tg8—g6 Lc8—d7°)

14. Lc1—g5 ¹⁹)
15. 0—0—0
16. Th1—e1
17. Le2—h5
18. Td1—d8+ Ld7-c6 Lc6×g2 Lg2—e4 Sf6×h5 19. Dh4×h5 Aufgegeben ")

12. Dg7—h6

13. Dh6—h4

12. Dg7—h6

13. Dh6—h4

12. Cg-d7

13. Dh6—h4

12. Cg-d7

14. Die viel umstrittene Maroczy-Variante.

15. Unter vielen hier versuchten Modezügen wird der Textzug vom großen Theoretiker Tartakower in seinen letzten Artikeln («Echiquier», «Swiat Szachowy» etc.) hervorgehoben. Gegen eine solche Spielweise des Gegners kann eben Weiß scharf vorgehen, was sich der Weltmeister Aljechin nicht zweimal sagen läßt.

16. Sf6 folgt der Fesselungszug 7. Lg5.

17. Im Zeichen des positionellen Opferspieles, während man bisher nur 7. Le3 oder 7. Le4 (wie in einer Partie Maroczy-Dr. Seitz, Raab 1924) versuchte.

18. Hiemit versucht der dänische Großmeister die Materialfrage zur Diskussion zu stellen — er gewinnt einen, gelegentlich zwei Bauern —, doch erweist sich bald wieder einmal, daß im Schach wie im Leben der Geist über die Materie obsiegt. — Ratsamer war daher jedenfalls 8. . . Sf6 nebst 0—0 und eventuell cf6, zwecks Verbaritädierung der Stellung.

18. Sozusagen entscheidend!

19. Fördert nur die gegnerische Truppenmobilisierung. Besser war nach Ansicht Nimzowitschens sofort 10. . , Tg8, worauf 11. D×c7, Sc6 verschwommen war und Weiß wohl nie in der Partie mit 11. Dh6 geantworter hätte.

19. Besser als dieser instinktive Drohzug war, wie nachträgliche Analysen ergaben, 11. . , Sg4 mit unklarem Gegenspiel.

20. Schwarz versucht eine Gegenaktion.

21. Wieder ein großzügiger Plan, durch den die lange Rochade schnellstens bewerkstelligt wird. Nicht so kräftig war 14. Lf4, Dd4 etc.

22. Bes ist tatsächlich nichts zu machen, z. B.: 19 . , Kg7; 20. Scke4, f/ce; 21. Lh6+, Kf6; 22. Tf8+, Ke7; 23. D×e5 usw.

Anmerkungen für die «Zürcher Jllustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

Löserliste

(Abgeschlossen am 26. September 1931)

(Abgeschlossen am 26. September 1931)

Jeder Löser, der 250 Lösungspunkte erreicht, erhält einen Preis.

Der Wettbewerb kann jederzeit begonnen und beliebig unterbrochen werden.

R. Sigg, St. Gallen, 163 (Lösungen bis zu Nr. 251 berücksichtigt);
Frieda Jordy, Hombrechtikon, 151 (bis Nr. 251); L. Blaß, Sprengen, 125 (bis 248); H. Mattenberger, Amriswil, 91 (bis 248);
U. Langenegger, Knoblisbilh, 62 (248); K. Frommenwyler, Wallenstadt, 46 (251); J. Kappeler, Zürich, 29 (241); W. Hirzel, Schaffhausen, 26 (248); E. Vontobel, Dielsdorf, 21 (244); A. Schoch, Winterthur, 21 (241); E. Steiner, Montana, 16 (251); E. Nägeli, Dielsdorf, 15 (244); R. Huppertsberg, Zürich, 2 (248).

Nr. 239 erweits sich als nebenlösig durch 1. Dec. Frl. Jordy hat die preisgekrönte Nr. 248 gekocht durch 1. Se1, S×S. 2. Sf1 bel.

1. . Se3+ 2. S×S. 1. . Sd4 2. Le51 1. . . Sa3 (b4) 2. L×S.





Abonnieren Sie



Sanatorium La Charmille Richen

Diätetische Kuranstalt. Krankheiten der Verdauungsorgane, Diabetes, Fettsucht, Gicht, Leber- und Nierenleiden.

rettsung, Otan, Leoer- und Nierenleiden. Krankheiten des Herzens und der Gefäße, Nervenkrankheiten, Re-konvaleszenz von akuten Krankheiten. Erschöpfungszustände. — Psychotherapie. Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion. Aerzel. Leitung:

